

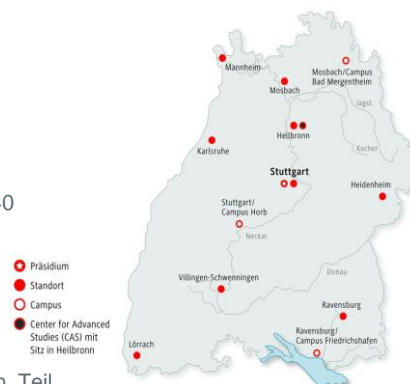
# Gesundheitsförderung und Prävention für junge Familien

Vorstellung des Kontaktstudiengangs | 11.07.18 |  
Sonja Wangler | Wissenschaftliche Mitarbeiterin Duale Hochschule B.-W. |

[www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)

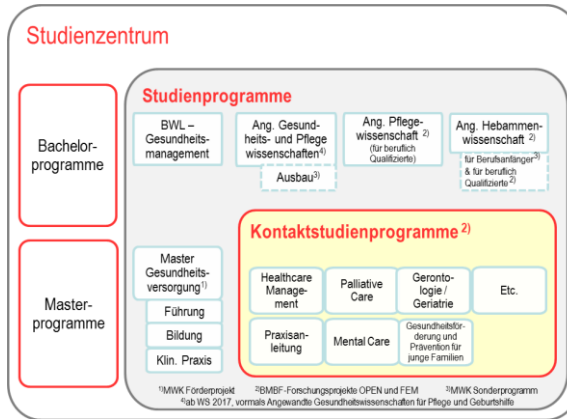
## Vorstellung der Hochschule

- erste und einzige staatliche duale, d.h. praxisintegrierende Hochschule in Deutschland
- gegründet am 1. März 2009 in Fortführung des seit über 40 Jahren erfolgreichen dualen Modells der früheren Berufsakademie Baden-Württemberg
- neun Standorte unter zentraler Leitung nach dem Vorbild des US-amerikanischen State University Modells
- heute absolvieren ca. 34.000 Studierende den praktischen Teil ihres Studiums in 9.000 Unternehmen im In- und Ausland



<https://www.dhbw-stuttgart.de/themen/hochschule/zahlen-daten-fakten/historie/>

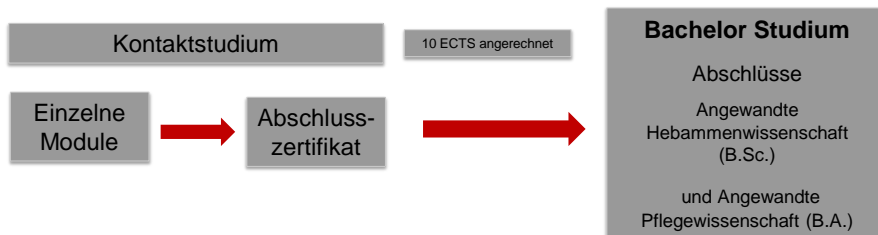
Studienzentrum Gesundheitswissenschaften & Management  
 Studiendekanin Prof. Dr. Anke Simon



[www.dhbw-stuttgart.de/themen/studienangebot/fakultaet-wirtschaft/studienzentren/sz-gesundheitswissenschaften-management/](http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/studienangebot/fakultaet-wirtschaft/studienzentren/sz-gesundheitswissenschaften-management/)

Kontaktstudium innerhalb der berufsintegrierenden Studiengänge

- Alternative zum kompletten Bachelorstudiengang
- Belegung von einzelnen Modulen im Rahmen eines Kontaktstudiums
- Abgeschlossene Module werden mit Credit Points (ECTS) bewertet und können als Studienmodule auf die berufsintegrierenden Studiengänge angerechnet werden, wenn ein Bachelorabschluss angestrebt wird.
- Modul als Wahlmodul innerhalb der berufsintegrierenden Studiengänge



## Kontaktstudium / Wahlmodule - Angebote

- Berufspädagogik
- Gesundheitsmanagement
- **Gesundheitsförderung und Prävention für junge Familien (Qualifizierungsmaßnahme zur Familienhebamme / Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflege)**
- Gerontologie
- Psychiatrie
- Palliative Care
- Patientenkoordination und Casemanagement

## Allgemeines zum Kontaktstudiengang / Wahlmodul Gesundheitsförderung und Prävention für junge Familien

- Zugelassener Bildungsträger für die Qualifizierungsmaßnahme zur Familienhebamme und zur Familien-Gesundheit- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger
- Aufbauend auf den Kompetenzprofilen FamHeb und FGKiKP
- Deckt die 10 inhaltlichen Bereiche (Mindestanforderungen) ab
- Dozierende mit langjähriger Praxiserfahrung
- Modulverantwortliche: Frau Prof. Elisabeth Holoch
- In Kooperation mit dem BeKD und mit Unterstützung des Hebammenverbandes B.-W. e.V.

## Inhalt und Aufbau des Kontaktstudiengangs / Wahlmoduls

- Gesundheitsförderung und Prävention für junge Familien I und II, jeweils

| Workload und ECTS                            |  |          |              |
|--|--|----------|--------------|
| Workload<br>(in Std., ein Vielfaches von 30) | Insgesamt:                                       | 300 Std. | ECTS-Punkte: |
|  | davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit) | 72 Std.  | 10           |
|  | davon Selbststudium                              | 228 Std. |              |

Auszug aus dem Modulhandbuch: „Angewandte Hebammenwissenschaft – Erweiterte Hebammenpraxis“

- Insgesamt zwei Semester, 20 CPs und 600 Std.

Seite 8

## Inhalte Modul I

| Lerneinheiten und Inhalte  |   |                       |                         |
|--|---|-----------------------|-------------------------|
| Lehr- und Lerneinheiten  |   | Präsenzzeit (in Std.) | Selbststudium (in Std.) |
| <b>Lehr- und Lerneinheit 1:</b>  | Berufsbild, Handlungsanforderungen und gesellschaftlich-rechtliche Grundlagen | 24                    | 76                      |
| <i>Rolle, Aufgabenfeld und Kompetenzprofil von Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen bzw. Familienhebammen/-entbindungspflegern; Hintergründe und rechtliche Grundlagen (Bundesinitiative Frühe Hilfen, Nationales Zentrum für Frühe Hilfen, Bundeskinderschutzgesetz, Verwaltungsvereinbarung)</i>  |   |                       |                         |
| <b>Lehr- und Lerneinheit 2:</b>  | Gesundheitsförderung, Prävention und Familiengesundheit                       | 24                    | 76                      |
| <i>Salutogenese, Resilienz (insbesondere bei Kindern), Gesundheitsförderung und Prävention im Säuglings- und Kleinkindalter (Verletzungsprävention, Ernährung, Impfungen etc.); Theorien und Instrumente zur Einschätzung der kindlichen Entwicklung; Situation von Familien in Deutschland (Familienbegriff, Diversität, belastete Lebenslagen); Familientheorie(n), Systemische Ansätze, Familienassessments aus familienpflegerischer Sicht</i> |   |                       |                         |
| <b>Lehr- und Lerneinheit 3:</b>  | Beratung und Förderung der Elternkompetenz                                    | 24                    | 76                      |
| <i>Anlässe und Konzepte (pflegerischer) ressourcenorientierter Beratung (Systemische Beratung, Wittener Werkzeuge, Motivierende Gesprächsführung), Konzepte von Elternkompetenz; Eltern-Kind-Beziehung (elterliche Feinfühligkeit, Feinzeichen und Signale des Säuglings/Kleinkindes, Bindung); Programme und Konzepte zur Stärkung/Förderung elterlicher Kompetenzen</i>  |   |                       |                         |

Auszug aus dem Modulhandbuch: „Angewandte Hebammenwissenschaft – Erweiterte Hebammenpraxis“

Seite 9

## Inhalte Modul II

| Lerneinheiten und Inhalte  |                       |                         |
|--|-----------------------|-------------------------|
| Lehr- und Lerneinheiten  | Präsenzzeit (in Std.) | Selbststudium (in Std.) |
| <b>Lehr- und Lerneinheit 1:</b> Risiken für das Kindeswohl   | <b>24</b>             | <b>76</b>               |
| <i>Frühkindliche Regulationsstörungen und bindungsfördernde Interventionen; Bindungsstörungen; peripartale psychische Erkrankungen und ihre Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung, Gewalt gegen Kinder (körperliche, emotionale und sexuelle Misshandlung; Vernachlässigung); Risikoerfassungsinstrumente; Aufgaben der FGKiKP/FH im Kontext von (drohender) Kindeswohlgefährdung</i> |                       |                         |
| <b>Lehr- und Lerneinheit 2:</b> Kooperation und Netzwerkarbeit in den Frühen Hilfen  | <b>24</b>             | <b>76</b>               |
| <i>Netzwerkarbeit; regionale und nationale Akteure und Institutionen im Bereich der primären Prävention für Kinder, Jugendliche und ihre Familie; Datenschutz und Qualitätssicherung in den Frühen Hilfen; Rechtliche Grundlagen des Handelns von FGKiKP/FH (UN-Kinderrechtskonvention, SGB V, VIII, XI...); Projektmanagement</i>   |                       |                         |
| <b>Lehr- und Lerneinheit 3:</b> Professionelle Kommunikation in komplexen Situationen  | <b>24</b>             | <b>76</b>               |
| <i>Psychotraumata bei Kindern und Eltern; Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung und Konsequenzen für die professionelle Interaktion und Kommunikation; Kultursensible Pflege / Hebammenarbeit und Kommunikation; Selbstreflexion und Fallsupervision; Selbstfürsorge</i>  |                       |                         |

Auszug aus dem Modulhandbuch: „Angewandte Hebammenwissenschaft – Erweiterte Hebammenpraxis“

Seite 10

## Weitere Inhalte

- Abgedeckt durch zusätzliche Seminare des BeKD:
  - Grundkurs Motivierende Gesprächsführung
  - Fallsupervision
- Ergänzende Veranstaltung durch die Hochschule
  - MS-Word: Grundlagen
  - Powerpoint und Präsentationskompetenz
  - Berufsbegleitend Studieren
  - „Brückenkurse“: Wissenschaftliches Arbeiten, Fachenglisch, Forschung

Seite 11

## Organisatorisches

- Start jeweils im April
- Bewerbung / Anmeldung ganzjährig
- Voraussetzungen: zwei Jahre Berufstätigkeit (bei Hebammen aufsuchende Arbeit)
- Zertifikat bei Bestehen der beiden Prüfungsleistungen und Absolvierung der Präsenzzeit
- Kosten: lediglich die Zusatzseminare über den BeKD müssen bezahlt werden, ansonsten ist der Kontaktstudiengang kostenfrei.
- Kostenübernahme durch Arbeitgeber möglich (bisher Einzelfälle)







## Zahlen und Fakten aus den bisherigen Kursen

- Seit 2016 zwei Kurse abgeschlossen
- Ein laufender Kurs
- Gesamtteilnehmerinnen: 47  
14 Hebammen,  
33 Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern



## Zahlen und Fakten aus den bisherigen Kursen

### In welchem Art von Einrichtung sind Sie aktuell tätig?

|                                    |   |             |
|------------------------------------|---|-------------|
| - Kinderklinik:                    |  | 6 (46,15 %) |
| - Geburtshaus/-klinik:             |  | 3 (23,08 %) |
| - Aufsuchende / Ambulante Dienste: |  | 6 (46,15 %) |
| - Beratungsstelle:                 |  | 1 (7,69 %)  |
| - Tageseinrichtung:                |  | 0           |
| - Sonstiges:                       |  | 1 (7,69 %)  |

DHBW Moodle: Kurs Gesundheitsförderung und Prävention SS 2017 und 2018: anonyme Umfrage zur Erstellung eines Kursprofils

Seite 14

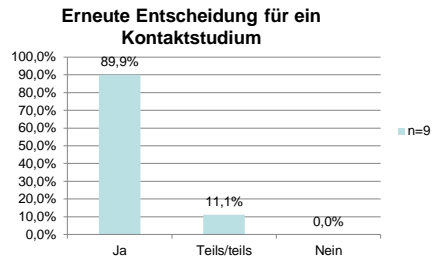
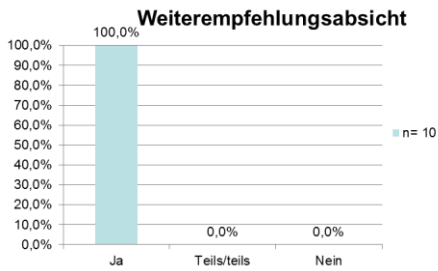
## Beweggründe der Teilnehmerinnen

- Erweiterung der beruflichen Tätigkeit
- Veränderung des Arbeitsfeldes
- Erweiterung der Kompetenzen

Seite 15

**Auszug aus der Evaluation der Teilnehmerinnen**

| Bewertung              | Häufigkeit in % |
|------------------------|-----------------|
| Sehr gut bis gut (1,5) | 75,0%           |
| Gut (2,0)              | 25,0%           |
| Gesamt                 | 100,0%          |
| Fehlende Angabe        |                 |



Evaluationsforschung, Auswertungsbericht –  
Kontaktstudium Gesundheitsförderung und Prävention II, WiSe 2017/2018

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

Haben Sie Fragen?